

# NEWSLETTER AFGHANISTAN

**ded**  
Deutscher  
Entwicklungsdienst

House of Afghan-German  
Development Cooperation  
Chahrrahi Sedarat  
Kabul, Afghanistan  
Presse: 0799 014 661

20. APRIL 2006 AUSGABE 12

## IN ALLER KÜRZE

**Farbdruck.** Die vom DED geförderte Azadi-Druckerei in Kunduz hat eine neue Druckmaschine erhalten, auf denen nun auch Farbdruke erstellt werden können. Die bisherige Ausstattung erlaubte lediglich Produktionen in schwarz-weiß. „Alle Beteiligten sind sich nun einig, dass die gelieferte Maschine genau die richtige für Kunduz ist“, freut sich der Druckmeister Rainer Schiele, der das Projekt in einem Kurzeinsatz für den DED betreut. Mit der neuen Ausstattung kann sich die Druckerei Wettbewerbsvorteile am Ort sichern. Das Projekt leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaftsförderung in Kunduz.



**Visionen.** „Es ist das erste Mal, dass ich etwas über Menschen- und Frauenrechte höre“ - das Mädchen aus dem Distrikt Chardara bei Kunduz hatte gerade an einer Diskussion auf



einem Workshop „Youth Development Foundation“ (YDF) teilgenommen, einer NRO, die vom DED unterstützt wird. Die Jugendlichen entwarfen ihre Vision des künftigen Afghanistan:

Schulen und Bildungschancen für alle Bevölkerungsgruppen, zivilgesellschaftliches Engagement der jungen Generation, friedliches Zusammenleben aller Ethnien, der Wiederaufbau des Landes und insbesondere die Lösung von Konflikten ohne Gewalt sind den jungen Leuten ein besonderes Anliegen. Seit August 2004 sucht die YDF mit Workshops Kontakt zu der jungen Generation und leistet Aufklärungsarbeit. Über hundert Schulen im Nordosten des Landes hat YDF mit ihren Aktivitäten erreicht und erzielt damit eine breite Öffentlichkeitswirkung. Über den Workshop in Chardara berichtete das Fernsehen.

**Vollversammlung.** Der neue Außenminister Rangeen Dadfar Spanta wird die diesjährige Vollversammlung des DED Afghanistan am 29. und 30. April 2006 besuchen. Zusammen mit dem deutschen Botschafter Dr. Rainald Steck wird er einen Ausblick auf die Entwicklung Afghanistans geben. Auf diesem jährlich stattfindenden Treffen ziehen die Entwicklungshelfer und hauptamtlichen Mitarbeiter im Land Bilanz über das bisher Geleistete und diskutieren die zukünftige Landesprogrammplanung für Afghanistan in zwei Strategiewerkshops. Im Anschluß an die VV wird das im DED verankerte Qualitätsmanagement für Afghanistan eingeführt. Der DED ist bisher die einzige nach EFQM zertifizierte EZ-Organisation in Deutschland. Die Vollversammlung ist darüber hinaus eine Gelegenheit, mit den Partnern des DED zwanglos in Dialog zu treten. Zudem werden die Mitwirkungsgremien im DED Afghanistan neu gewählt.

## Personalien

**Besuch:** Dr. Uta Horn, Länderreferentin für Afghanistan im Regionalreferat für Zentralasien, Afghanistan und Naher Osten (Ref. 20.1.), 20.4.; Dr. Ute Bartels, Beraterin für Qualitätsentwicklung, 23.4. (beide Teilnahme an der VV)

**Einreise:** Corinna Vigier, ECW Kunduz, 26.4.; Bernhard Schmidt, Regionalplaner Faizabad (April bis Juni); Konrad de Bartoli, Unterstützung Programmplanung nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, 13.4.



und Entwicklung, Karin Kortmann (3.v.l.), Detlef Dzembitzki, MdB (4.v.l.), Alexander von Kapp-herr, KfW Kabul (4.v.r.), Dr. Gisala Hayfa, Landesdirektorin gtz (3.v.r.), Stefan Schmidt, gtz-IS (2.v.r.), Dr. Andreas Schneider, DED-Regionaldirektor für Afghanistan und Zentralasien(r.). **Ankunft im DED-Büro.** Dr. Wilhelm, Dr. Andreas Schneider (r. o.), **Begrüßung der afghanischen Mitarbeiter** (r.u.).



**EZ-Briefing im DED-Büro Kabul.** DED-Geschäftsführer Dr. Jürgen Wilhelm (2.v.l.), Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

## „Es gibt einen signifikanten Fortschritt“

**Staatssekretärin im BMZ, Karin Kortmann, und DED-Geschäftsführer Dr. Jürgen Wilhelm informieren sich über deutsche EZ am Hindukusch**

**H**oher Besuch in Afghanistan: Zwischen dem 18. und 22. April reiste die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Karin Kortmann, der DED-Geschäftsführer Dr. Jürgen Wilhelm sowie der Bundestagsabgeordnete Detlef Dzembitzki nach Kabul und Kunduz, um sich vor Ort ein Bild vom deutschen Engagement am Hindukush und den politischen Perspektiven Afghanistans zu machen.

Die Delegation absolvierte ein dicht gedrängtes Programm. Treffen mit dem neuen afghanischen Außenminister Spanta und seinem Amtskollegen im Bildungsressort, Atmar, standen ebenso auf der Agenda wie Gespräche mit dem Wirtschaftsberater von Präsident Karzai, Professor Naderi, UNAMA-Chef Tom Koenigs und dem Provinzgouverneur von Kunduz. Der deutsche Botschafter Dr. Rainald Steck



**Fahrradkuriere.** Dr. Wilhelm plaudert mit einem Fahrer des Disabled Cyclist Messenger Service, der vom DED unterstützt wird. Die **Mobile Bibliothek** bringt Bücher in Provinzschulen. ZFD-Koordinator Habib Qayum gibt ein kurzes Briefing. *Fotos: Florian Weigand*



**Interview.** Dr. Wilhelm im Gespräch mit Chefredakteurinnen afghanischer Zeitungen. Rechts unten: Beraterin Einheimische Organisationen, Dr. Alema.

gab einen ausführlichen Überblick über die politische Lage im Land.

Über die Arbeit der deutschen EZ informierte sich die Delegation bei zahlreichen Projektbesuchen und Briefings in den EZ- bzw. DED-Büros in Kabul und Kunduz. Dr. Wilhelm sprach darüber hinaus persönlich mit den DED-Entwicklungshelfern am Ort sowie mit afghanischen Partnern. „Es gibt einen signifikanten Fortschritt festzustellen in Afghanistan“, sagte der DED-Geschäftsführer, „wenngleich die Verhältnisse in kaum einem Land so schwierig sind wie hier.“ Wie schwierig, musste die Delegation in Kabul selbst erleben. In der Nacht zum 20. April schlug eine Rakete im staatlichen Fernsehen ein, ohne jedoch Menschenleben zu fordern.

*Florian Weigand, Informations- und Bildungsarbeit im DED Afghanistan*